Dämli und Därtli

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-500788

Nutzungsbedingungen

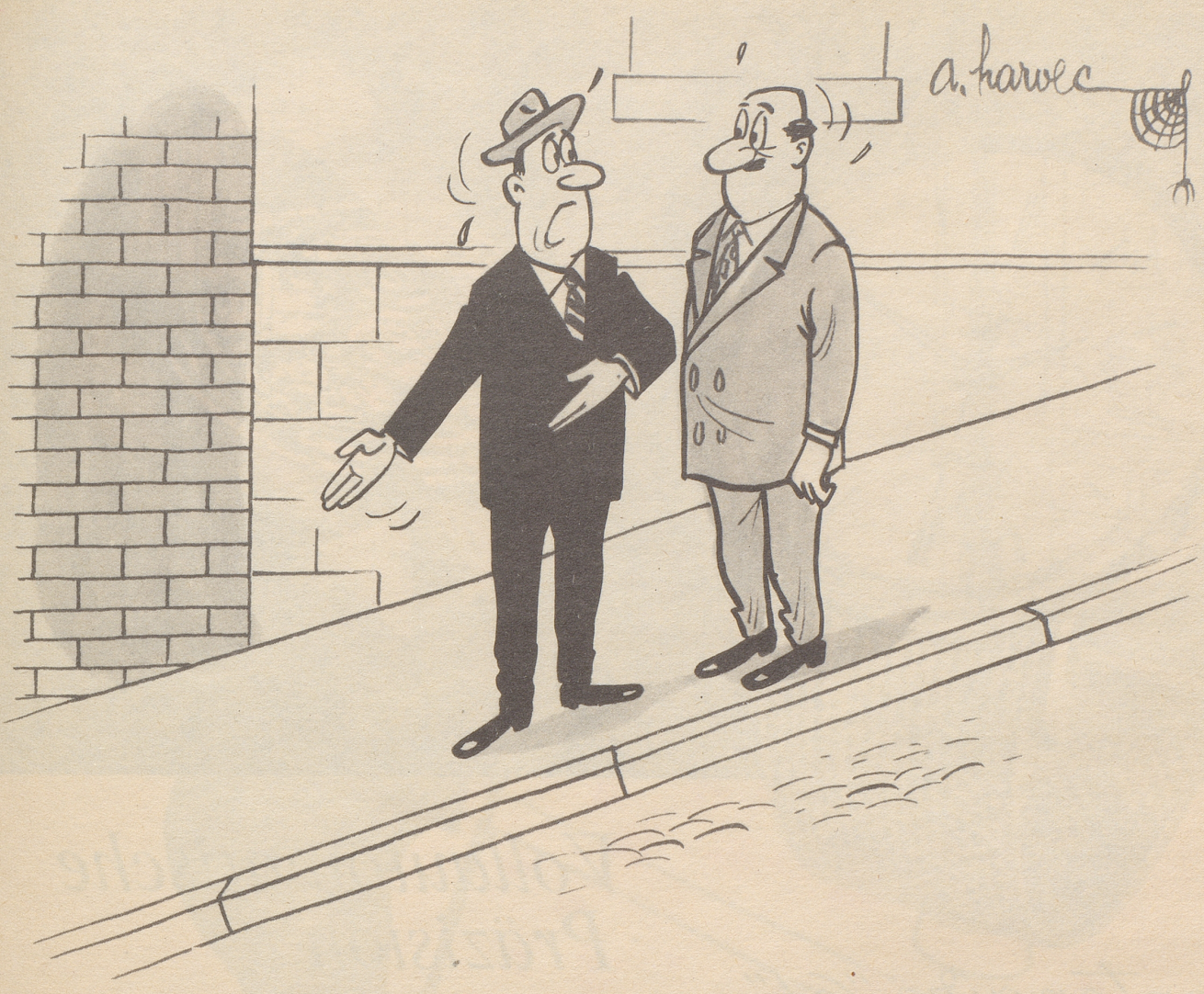
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Entweder isch er mir gschtole worde oder ich ha Brämse nid aazoge.»

Dämli und Därtli

Es git bi uns e gwissi Sorte Dämli;
Zue däne gheere – wie zuem Bild e Rähmli –
E Tea-Room, Muusig und e Vermicelle.
Si mache jede Dag in d Stadt e Fährtli
Und dräffe d Frindin bi de beschte Därtli
Vo drei bis säxi fir e Schwätz-Duell.

Me gseht si stolz in Tea-Room yne schwäbe,
Als gäbs nyt anders z due im lange Läbe.
«Dy Hietli, Rita, nai, s isch e Gidicht!»
Si bsinne lang sich, was si ässe solle,
Zwai Eclairs oder drei, vier Schokirolle,
Und lege gscheiti Runzlen in ihr Gsicht.

No gschwind e Mohrekopf! Und fir e Wyli
Gehn wien e Wasserfall die baide Myli.
Me schwätzt vo allem, wo durs Hirnli schießt:
Vom Wintersport und vom Rezäpt fir Nierli,
Vom Jazzkonzärt und vo der Schaidig Stierli
Und daß d Frau Knopf d Frau Knepfli nimme grießt.

Giduldig in sym Egge wartet s Hindli.
Me luegt uff d Uhr erscht non em dritte Stindli.
«So spoot! I mues zuem Coiffeur uff der Stell.»
Und d Strooß ab gehn die baide Ofekiechli.
Was hän si scho vo ihrem Tearoom-Bsiechli?
Nyt als e Kepfli voll vo Vermicelles.

Blasius